

St. Gallen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **5 (1858)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-252201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schon längere Zeit auf seinen Voorbeeren ausgeruht zu haben, und wenn man gewissen Stimmen glauben will, so wäre er auch zu den „Zufriedengestellten“ übergegangen. Gegen seine Wiedererwählung als Großrath erhoben merkwürdiger Weise unabhängige Freisinnige Einsprache, weshalb er nicht auf den demokratischen Vorschlag genommen wurde — dagegen aber wohl Sekundarlehrer Sieber in Uster, mit dessen Vertretung während den letzten vier Jahren man sich zufrieden gegeben hat.

Schwyz. (Korr.) Den Vorsteher des Lehrerseminars in Schwyz, Hrn. Buchegger, scheinen die Zustände seiner Anstalt auch nicht zu befriedigen. Man hat ihm mehr in Aussicht gestellt, als man nachher erfüllen konnte oder wollte. Schon die Räumlichkeiten sind so beschränkt, daß die Zürsische Direktion die Verabfolgung von Unterstützungen an die Bedingung knüpfen will: es solle ein neues Gebäude aufgeführt werden.

Zug. „Die Beiträge an die Primarschulen der Gemeinden“, sagt der Staatsbericht, „sind normirt und betragen 1565 Fr., welche sich auf 9 Gemeinden vertheilen. Die Trennung der Schule nach Geschlecht ist überall durchgeführt. Die Schule gedeiht und hebt sich immer besser. Der Erziehungs-rath und die Schulbehörden lassen es an Aufmunterung und Ermahnung nicht fehlen. Gerne bemerken wir, daß auch die Gemeindschulfonds trotz vermehrter Ansprüche sich da und dort äufnen; möge dieser Beispiel auf andere belebend einwirken.“

St. Gallen. Kantonschule. Die Kantonschule ist an der Schwelle eines neuen Schuljahres. Am 30. April und 1. Mai fanden die Aufnahmeprüfungen statt. Es waren mehr als 80 Neuangemeldete, wovon für's Seminar allein 23 Lehramtskandidaten. Darunter ist ein Nichtkantonsbürger (Zürcher) und 22 St. Galler, nämlich 11 Katholiken und 11 Reformirte. Wie vor einem Jahre, so werden auch dießmal die Räume des Seminarkonvikts vollständig beansprucht werden. — In der Schülerzahl befinden sich die Katholiken dermal in der Mehrzahl.

Dieses Zuströmen von Schülern wird in der Industrieschule das Bedürfniß nach Errichtung von Parallellassen immer fühlbarer machen, da eine Klasse wohl höchstens 40 Schüler zählen darf, wenn der Unterricht ein ersprießlicher und gleichmäßiger sein soll. Dann muß der Staat sich zu einem höhern Beitrag entschließen, wenn er nicht unter den besser organisirten Kantonen der Schweiz als derjenige dastehen will, der allein für seine höhere Erziehungsanstalt nur Holz, Licht und Weibel bezahlt.

Doch wenden wir uns der erfreulichsten Seite dieser Erscheinung zu. Wie trübe waren die Aussichten für die Anstalt noch in der zweiten Hälfte

des letzten Jahres, als in Folge dubioser Großrathsbeschlüsse das Vertrauen in eine ruhige, ungeschmälerete Fortexistenz derselben unter Lehrern und Schülern wick und Muthlosigkeit bei Erstern einzubrechen drohte; — und nun diesen sprechenden Beweis des Kredites, welchen sich die Schule in so kurzem Zeitraum erworben. Vieles ist wohl auf Rechnung der günstigen Prüfungen zu schreiben, mit welchen das erste Schuljahr endigte; aber es gehörte auch hiezu ein entschiedener Beschluß der obersten Behörde, welcher die ungeschmälerete Existenz der Schule sicherstellte. Als im März die Einberufung eines außerordentlichen Großen Rathes angeregt wurde, um endlich einen definitiven Entscheid herbeizuführen, nannten Viele dieß eine unnütze Maßregel. Wird man nun noch dieser Ansicht sein? Hat sich jenes rechtzeitige Abrechnen mit dem unbehaglichen provisorischen Zustande nicht zum Frommen der Schule doppelt und dreifach belohnt?

Anzeigen.

³ Bei Unterzeichnetem ist in bedeutender Anzahl vorrätbig:

Abn's Lehrgang der französischen Sprache. 1ter Kursus, solid gebunden, partiweise gegen baar à 85 Cts., einzeln à 1. Fr.

Ferner empfiehlt derselbe sein reichhaltiges Lager von **Schreibmaterialien**, besonders in **Stahlfedern**, worunter mehrere ausgezeichnete Sorten für Schulen sehr zu empfehlen sind; — **gefärbte, sächsishe Griffel**, das Hundert à 65 Cts., bei Abnahme von wenigstens Tausend und gegen Baar mit bedeutendem Rabatt; Griffel in Holz à 30 u. 45 Cts. das Duzend, sowie alle andern Artikel für Schulen zu den billigsten Preisen.

J. Spahr,

Buchbinder in Herzogenbuchsee.

Schulausschreibungen.

Schulort.	Schulart.	N.-Zahl.	Befoldung.	Prüfungszeit.
Ober- u. Niederönz,	II.	circa 60	350	Montag, 17. Mai.
" " "	Elem.-Al.	circa 60	250	" 17. "
Laufen,	Mädch.-Sch.	50—60	285 71	" 14. Juni.
Guggisberg,	Unter-Sch.	50—60	215	Dienstag, 18. Mai.
Steinenbrunnen,	Ober-Sch.	circa 60	340	Montag, 17. "
" "	Unt.-Sch.	circa 60	155	
Kallnach,	Elem.-Sch.	circa 65	210	Mittwoch, 19. "
Pieterlen,	Ober-Sch.	70—75	588	Montag, 31. "
Mannried,	Unter-Sch.	circa 80	181 16	" 17. "